



P R E S S E I N F O R M A T I O N

Werther (Love & Death)

von Lies Pauwels

Würden Sie für die Liebe sterben?

Love hurts. Die Liebe zu einem Menschen kann so überwältigend sein, dass der oder die Liebende eher zu sterben bereit ist, als mit einer unerwiderten Liebe weiterzuleben. Davon erzählt der Briefroman *Die Leiden des jungen Werther* von Johann Wolfgang Goethe aus dem Jahr 1774. Es ist die tragische Geschichte eines jungen Mannes namens Werther und seiner Liebe zu Lotte.

And no more shall we part. Auf der Bühne: vier Schauspieler und fünf heranwachsende Mädchen. Zwei Welten, die zunächst als völlig getrennt erscheinen. In der einen Welt werden große Gefühle, werden Abschied, Verlust, bedingungslose Liebe, Todessehnsucht ausgelebt. In der anderen pulsiert und tanzt das Leben, werden Unvollkommenheit und Rausch gefeiert. Bald entsteht eine gegenseitige Faszination. Denn sind diese Welten wirklich so unterschiedlich, oder verspüren nicht (wir) alle das Bedürfnis, von einem anderen Menschen gesehen, geliebt, gerettet zu werden?

Wonderful days. In einer bildstarken Collage aus Goethes Zeilen, Songtexten, Selbstgeschriebenem, Musik und Spiel geht die Aufführung dem nach, was man das Werther-Gefühl nennen könnte: Lieben oder nicht lieben? Zu sehr lieben, geliebt werden, Liebe annehmen? Quälende Fragen, die Werther in seinen Briefen formuliert, die in Songs ihren Ausdruck finden, für die die Aufführung Momente auf der Bühne schafft. Lies Pauwels' Inszenierung ist ein Abend voller Liebe, Sehnsucht, Schmerz und Rausch – 1774 / 2024.

Emotions. Nach *Der Hamiltonkomplex* und *Baroque* ist dies die dritte Inszenierung der belgischen Regisseurin am Schauspielhaus Bochum.

„Ich sehe in Werther ein ‚Aufbegehren‘ gegen eine immer vernünftigeren Welt. Ich sehe darin einen Versuch, etwas zu verändern. Ich finde es schön, dass jemand mit weiblichen Eigenschaften nicht seinen Verstand sprechen lässt, sondern seine Gefühle. Außerdem denke ich, dass wir die Welt niemals verändern können, wenn diese Veränderungen rein rational gedacht werden.“ (Lies Pauwels)

DER WERTHER, KNAPP GEFASST

Die Leiden des jungen Werther von Johann Wolfgang Goethe erscheint im Jahr 1774. Es handelt sich um einen Roman in Briefen, dessen Handlung sich über den Zeitraum vom 4. Mai 1771 bis 24. Dezember 1772 erstreckt. Die Briefe sind in der Ich-Form geschrieben: der junge Werther schreibt an seinen Freund Wilhelm. Kommentiert werden die geschilderten Ereignisse durch einen fiktiven Herausgeber.

Der Rechtspraktikant Werther hat seinen Heimatort verlassen, um für seine Mutter eine Erbschaftsangelegenheit zu regeln. Aber auch, weil er nach einer unglücklichen Liebesgeschichte einen Neuanfang sucht. Er vertreibt sich die Zeit mit Lesen und Zeichnen und genießt schwärmerisch die Natur und seine Freiheit.

Auf dem Weg zu einem Ball sieht Werther Lotte – und es ist Liebe auf den ersten Blick. Noch am gleichen Abend – sie unterhalten sich, tanzen miteinander – erfährt er, dass Lotte bereits mit einem anderen Mann, Albert, so gut wie verlobt ist. Trotzdem sucht Werther von nun an die Nähe von Lotte, sie verbringen viel Zeit miteinander, er ist ständig bei ihr; Werther sieht in Lotte eine Seelenverwandte. Mit der Rückkehr von Albert, der bislang auf einer Geschäftsreise war, wird aus der Beziehung ein Dreiecksverhältnis: Albert und Werther freunden sich an. Albert und Lotte genießen ihre Verlobung. Werther liebt Lotte und bleibt in ihrer Nähe.

Werthers berufliche Tätigkeiten stellen sich als unbefriedigend heraus. Auch führt eine Begegnung in adeligen Kreisen für den bürgerlichen Werther zu einer herben Demütigung. Werther verlässt Wahlheim, den Ort, an dem Lotte lebt, kehrt aber bald zurück. Inzwischen haben Lotte und Albert geheiratet, Werther aber weder darüber informiert, noch ihn zur Hochzeit eingeladen. Und doch besucht Werther Lotte wieder. Sie kokettiert mit ihm, spielt mit ihm. Werther leidet immer mehr an der Unmöglichkeit ihrer Beziehung. In einem letzten Brief vom 21. Dezember kündigt Werther seinen Suizid an und erschießt sich.

B E S E T Z U N G

Mit	Dominik Dos-Reis, Şevval Ertürk, Kaja Gruba, Marius Huth, Katharina Klos, Risto Kübar, Tabea Zoí Sander, Helin Su Yusufoglu, Lukas von der Lühe
Regie	Lies Pauwels
Bühne, Kostüm	Johanna Trudzinski
Lichtdesign	Wolfgang Macher
Klinggestaltung	Jordy Zoet
Dramaturgie	Koen Tachelet, Dorothea Neweling
Regieassistenz	Leonie Mevissen, Linda Hecker
Bühnenbildassistenz	Lukas Kötz
Kostümassistenz	Maiho Wakabayashi
Kostümhospitantz	Wian Alo
Inspizienz	Christina Baston
Soufflage	Sybille Hadulla-Kleinschmidt
Übertitelinspizienz	Faezeh Mojahedtalab
Dauer	ca. zwei Stunden
Premiere	1. November 2024, Kammerspiele
Weitere Aufführungen	Donnerstag, 07. November, 19.30 Uhr (10 €-Tag, + Einführung 19.00 Uhr) Donnerstag, 14. November, 19.30 Uhr Sonntag, 01. Dezember, 19.00 Uhr (+ Einführung 18.30 Uhr) Sonntag, 15. Dezember, 17.00 Uhr (+ Einführung 16.30 Uhr)

Weitere Informationen:

<https://www.schauspielhausbochum.de/de/stuecke/20924/werther-love-und-death>

B I O G R A F I E N

Lies Pauwels (Konzept, Text, Regie)

Lies Pauwels, geboren 1968 in Gent (Belgien), ist Regisseurin und Schauspielerin. Sie arbeitete eng mit Alain Platel und Arne Sierens zusammen. Für ihre Rolle in *Freetown* nach Rob de Graaf wurde sie 2011 in Amsterdam mit der Colombina als beste Schauspielerin der Saison ausgezeichnet. Seit 2001 konzentriert sich Lies Pauwels hauptsächlich auf ihre eigenen Kreationen, für die sie weitgehend auf Basis von Improvisationen arbeitet, allerdings kontrollierten Improvisationen. Sie ist stets bereit, Risiken einzugehen, vor denen der Normalbetrieb Theater aus schierem Selbstschutz sofort zurückschreckt. Ihre Performance *White Star* wurde beim Kontakt International Festival in Torun (Polen) 2005 als Beste Aufführung ausgezeichnet. Ihre Inszenierungen waren beim Manchester International Festival zu sehen, beim Singapore Arts Festival, beim LIFT Festival in London, und sie arbeitete am National Theatre of Scotland sowie am Theater Hetpaleis in Antwerpen, wo 2015 die Originalproduktion *Het Hamilton-complex* entstand. Lies Pauwels arbeitete in der Spielzeit 2018/2019 zum ersten Mal am Schauspielhaus, nach *Der Hamiltonkomplex* und *Baroque ist Werther (Love & Death)* ihre dritte Inszenierung in Bochum.

Johanna Trudzinski (Bühne, Kostüm)

Johanna Trudzinski studierte Fashion Design an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg und schloss ihr Studium 2006 an der Royal Academy of Fine Arts in Antwerpen ab. Seit 2002 ist sie Teil und Gründungsmitglied des Labels Hui-Hui, das in Tokio und New York agiert und zwei Kollektionen jährlich herausbringt. Arbeiten am Theater u. a. für die Noord Nederlands Toneel, Koninklijke Vlaamse Schouwburg Brüssel und immer wieder mit Muziektheater Transparant.

Koen Tachelet (Dramaturgie)

Koen Tachelet, geboren 1964 in Antwerpen, Belgien, war unter der Leitung von Johan Simons Dramaturg am Theater NTGent. 2010 folgte er Simons an die Münchner Kammerspiele. Tachelet arbeitete als Gastdramaturg u.a. an der Opéra Bastille Paris und der Nederlandse Opera Amsterdam. Zudem verfasste er zahlreiche Adaptionen von Nicht-Theatertexten beispielsweise von Romanen Houellebecq und Filmskripten von Kieslowski/Piesiewicz.

Dorothea Neweling (Dramaturgie)

Dorothea Neweling studierte Geschichte und Kunstgeschichte an der Ruhr-Universität Bochum. Nach Tätigkeiten in Verlagen, u. a. bei Schöffling & Co. in Frankfurt am Main, gehörte sie seit der ersten Ruhrtriennale 2002 unter Gründungsintendant Gerard Mortier zum Dramaturgie-Team des Festivals der Künste. Seitdem arbeitete sie mit den verschiedenen Intendanten des Festivals und diversen internationalen Künstler*innen zusammen und betreute redaktionell die Publikationen des Festivals. Bei der Ruhrtriennale unter der Leitung von Johan Simons war sie Teil der Schauspielproduktion *Urban Prayers Ruhr* von Björn Bicker und Malte Jelden sowie Dramaturgin des Musiktheaters *Cosmopolis* nach Don DeLillo, beide in der Regie von Johan Simons; auch kuratierte sie das künstlerische Programm des Festivalzentrums der Ruhrtriennale 2015-2017. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Dorothea Neweling Dramaturgin am Schauspielhaus Bochum; 2019 gründete sie am Haus die Klima-AG mit.

Dominik Dos-Reis

Dominik Dos-Reis, geboren 1993 in Wiener Neustadt (Österreich), studierte Philosophie sowie Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien. Von 2015 bis 2019 absolvierte er sein Schauspielstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK). Während des Studiums war er im Rahmen des Fidelio Wettbewerbs Preisträger in der Sparte *Fidelio.Kreation* und spielte unter anderem im Dschungel Wien. Weitere Gastengagements führten ihn 2017 an das Burgtheater Wien, wo er in *Radetzkmarsch* (Regie: Johan Simons) spielte. Neben seinen Rollen am Theater wirkte er in diversen Filmproduktionen mit. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum. 2023 wurde er im Rahmen des Theatertreffens der Berliner Festspiele mit dem Alfred-Kerr-Darstellerpreis ausgezeichnet. Im selben Jahr wurde er vom Theatermagazin Theater heute als Nachwuchsschauspieler des Jahres ausgezeichnet.

Marius Huth

Marius Huth, geboren 1993 in Frankfurt am Main, studierte Sport und Lehramt an der Goethe-Universität in Frankfurt. Von 2015 bis 2019 absolvierte er ein Schauspielstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien. Während des Studiums war er im Rahmen des Fidelio-Wettbewerbs Preisträger in der Sparte *Fidelio.Kreation*. Gastengagements führten ihn an das Burgtheater Wien, wo er 2017 in *Radetzkmarsch* (Regie: Johan Simons) und 2019 in *Zelt* (Regie: Herbert Fritsch) spielte, und an das Volkstheater, wo er 2018 in *Der Kaufmann von Venedig* (Regie: Anna Badora) spielte. Neben seinen Rollen am Theater wirkte er in diversen Filmproduktionen mit. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Risto Kübar

Risto Kübar, geboren 1983 in Kose (Estland), studierte von 2002 bis 2006 Schauspiel an der Estnischen Musik- und Theaterakademie. Sein erstes Engagement hatte er von 2006 bis 2013 am Theater NO99 in Tallinn. Mit ihm war er auch an der internationalen Koproduktion *Three Kingdoms* von Simon Stephens (Regie Sebastian Nübling) beteiligt, die ihn auch an die Münchner Kammerspiele führte. Dort war er von 2014 bis 2015 Ensemblemitglied, anschließend bis 2018 am NTGent. Er arbeitete mit Regisseuren wie Johan Simons, Benny Claessens und Florian Fischer zusammen. Für seine Darstellung in *Orpheus steigt herab* von Tennessee Williams (Regie Sebastian Nübling) wurde Risto Kübar von der Fachzeitschrift Theater heute zum Nachwuchsschauspieler des Jahres 2013 gewählt. 2016 erhielt er einen Arlecchino als bester Schauspieler für seine Rolle in *Dit zijn de namen* nach Tommy Wieringa (Regie Philipp Becker). Seit 2018 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Lukas von der Lühe

Lukas von der Lühe wurde 1991 geboren und wuchs in Bamako und Karlsruhe auf. Von 2010 bis 2014 studierte er Schauspiel an der Otto Falckenberg Schule in München. Erste Engagements führten ihn an die Münchner Kammerspiele und die Ruhrtriennale. Seit 2018 ist er Ensemblemitglied des Schauspielhaus Bochum. Dort arbeitete er bereits u. a. mit Suzan Boogaerdt und Bianca van der Schoot, De Warme Winkel, Monster Truck, Trajal Harrell, Lotte van den Berg und Johan Simons zusammen.

P R E S S E F O T O S



Dominik Dos-Reis, Tabea Zoi Sander, Lukas von der Lühle, Şevval Ertürk, Marius Huth, Helin Su Yusufoglu, Risto Kübar, Katharina Klos (v. li.)
© Fred Debrock



Dominik Dos-Reis (vorne), Lukas von der Lühle
© Fred Debrock



Risto Kübar, Lukas von der Lühe, Dominik Dos-Reis (v. li.)
© Fred Debrock



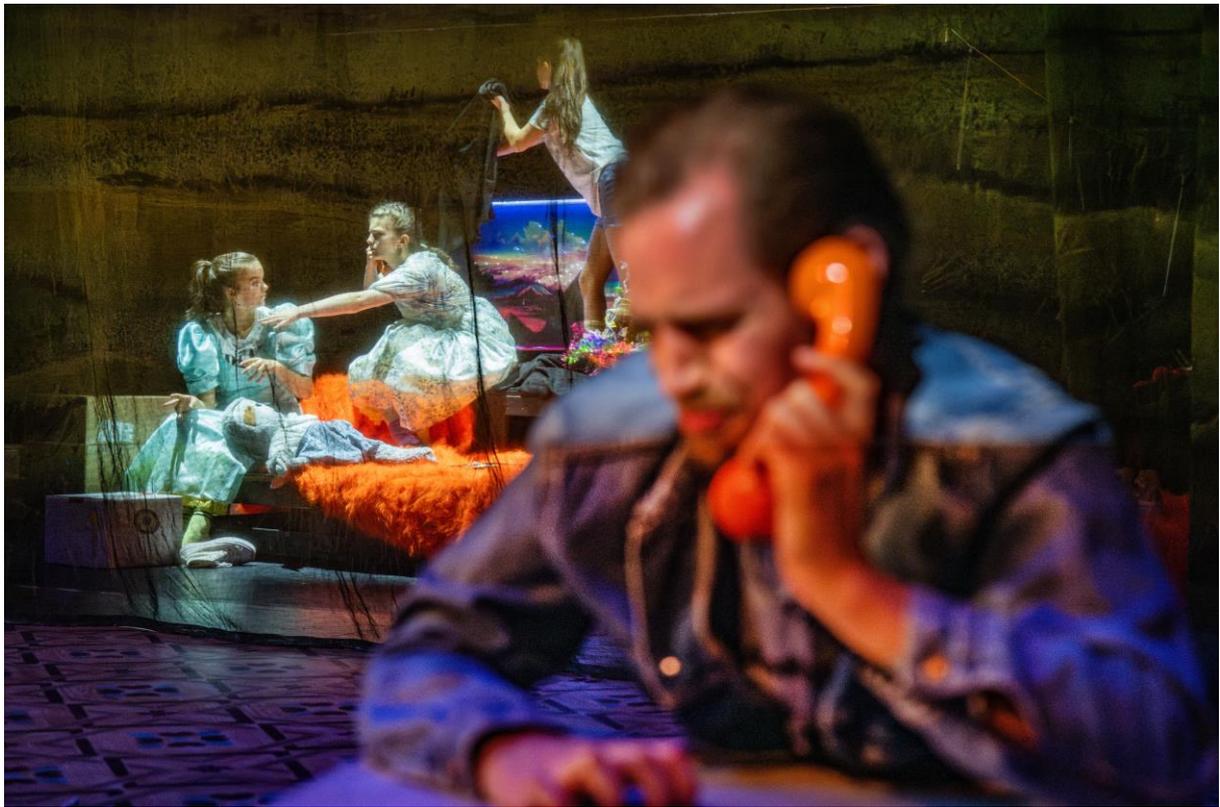
Marius Huth, Kaja Gruba (v. li.)
© Fred Debrock



Tabea Zoí Sander, Lukas von der Lühe, Risto Kübar, Dominik Dos-Reis, Şevval Ertürk, Helin
Su Yusufoglu, Marius Huth, Kaja Gruba (v. li.)
© Fred Debrock



Marius Huth, Kaja Gruba, Katharina Klos (v. li.)
© Fred Debrock



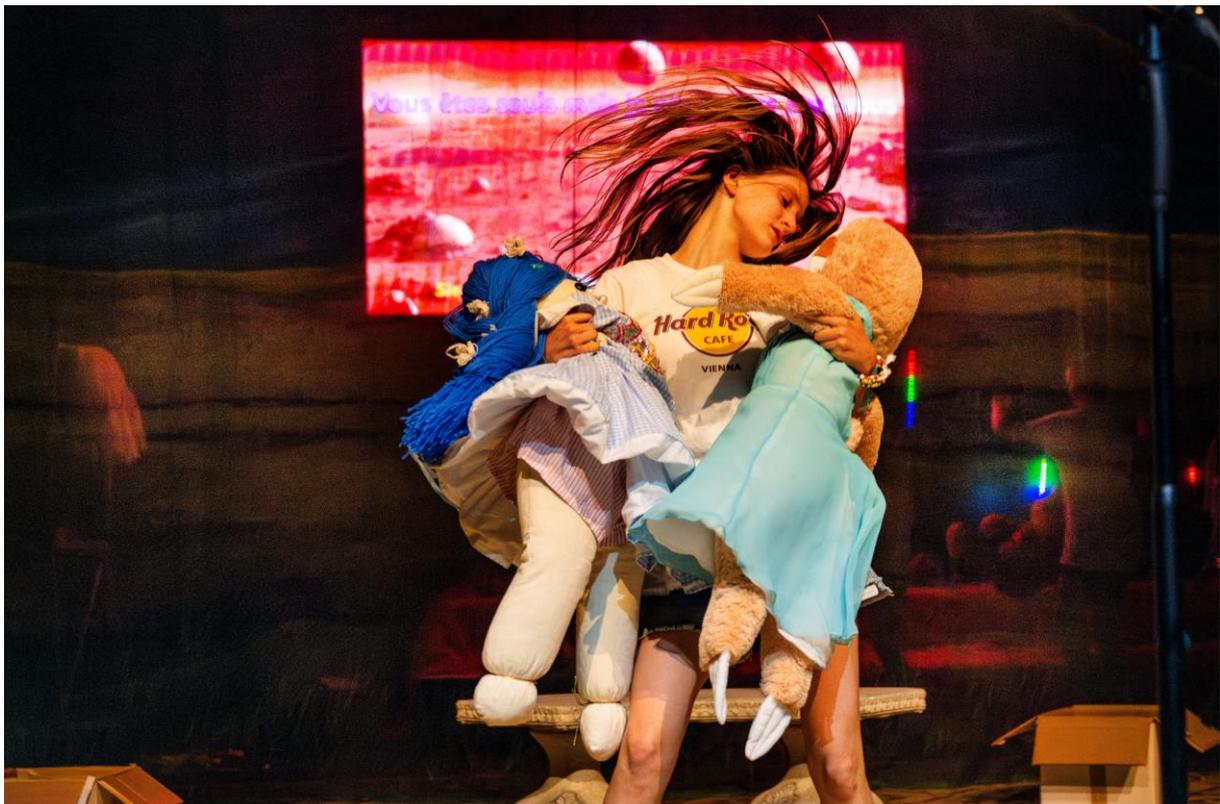
Kaja Gruba, Katharina Klos, Helin Su Yusufoglu (v. li.)
© Fred Debrock



Marius Huth, Dominik Dos-Reis (v. li.)
© Fred Debrock



Katharina Klos
© Fred Debrock



Tabea Zoí Sander
© Fred Debrock



Tabea Zoí Sander
© Fred Debrock



Şevval Ertürk, Helin Su Yusufoglu (v. li.)
© Fred Debrock



Risto Kübar
© Fred Debrock



Helin Su Yusufoglu, Lukas von der Lüche, Şevval Ertürk, Risto Kübar (v. li.)
© Fred Debrock



Dominik Dos-Reis, Helin Su Yusufoglu, Katharina Klos, Kaja Gruba, Şevval Ertürk (v. li.)
© Fred Debrock



Katharina Klos, Dominik Dos-Reis, Kaja Gruba, Marius Huth, Lukas von der Lüche,
Tabea Zoí Sander, Risto Kübar, Şevval Ertürk (v. li.)
© Fred Debrock



Risto Kübar, Şevval Ertürk (v. li.)
© Fred Debrock



Kaja Gruba, Dominik Dos-Reis, Şevval Ertürk, Helin Su Yusufoglu, Risto Kübar (v. li.)
© Fred Debrock



Dominik Dos-Reis, Lukas von der Lühe (v. li.)
© Fred Debrock



Tabea Zoï Sander, Dominik Dos-Reis (v. li.)
© Fred Debrock



Risto Kübar, Dominik Dos-Reis, Lukas von der Lühe, Şevval Ertürk, Helin Su Yusufoglu (v. li.)
© Fred Debrock



Werther (Love & Death)
© Fred Debrock



Lukas von der Lühe, Helin Su Yusufoglu, Şevval Ertürk (v. li.)
© Fred Debrock

Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.